

TRESCHER VERLAG

MEHR WISSEN. BESSER REISEN.



KREUZFAHRTEN NIL

Von Abu Simbel über Assuan,
Luxor und Minya nach Kairo

Barbara Kreißl

KREUZFAHRTEN NIL

**Von Abu Simbel über Assuan,
Luxor und Minya nach Kairo**

Barbara Kreißl

Vorwort	11
Reisehöhepunkte	12
Das Wichtigste in Kürze	14

LAND UND LEUTE 18

Ägypten: Zahlen und Fakten	20
----------------------------	----

Die Regionen Ägyptens 22

Nubien und der Nassersee	24
Oberägypten	25
Fajjum	26
Kairo	27
Das Delta	27
Wüsten und Berge	28
Die Oasen der Westlichen Wüste	29
Ostwüste und Rotmeerküste	30
Suezkanal und Sinai	31
Klima und Reisezeit	32

Ägypter 33

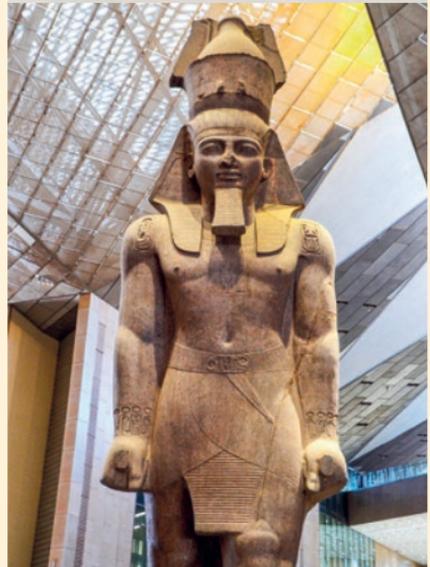
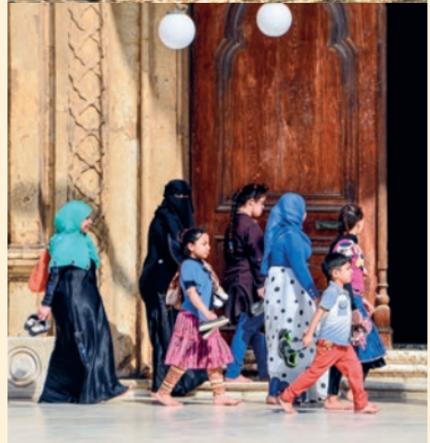
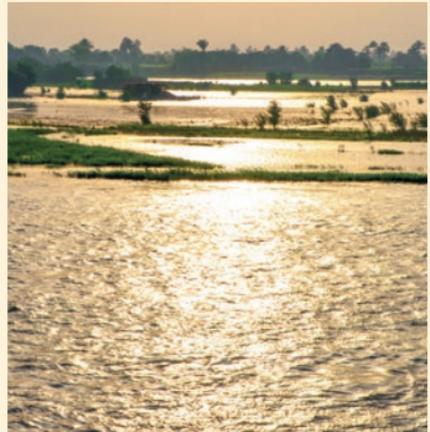
Kopten	36
Völkermischung im Zeichen des Islam	41
Nubier	44
Beduinen	45
Amazigh	46

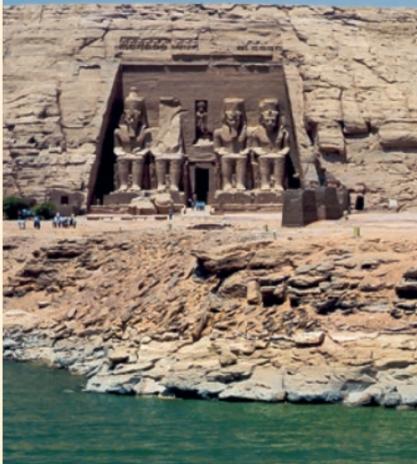
Die ägyptische Küche 47

Salatât	48
Shurba	48
Grundnahrungsmittel	48
Hauptgerichte	49
Nachtsch	51
Und was gibt es zu trinken?	53
Kleine Einkaufsliste	54

Die Geschichte Ägyptens 56

Von der Vorgeschichte zur Reichseinigung	56
Das Alte Reich	58
Die Erste Zwischenzeit	60
Das Mittlere Reich	61
Die Zweite Zwischenzeit	62
Das Neue Reich	63





Weltmacht Ägypten	67
Echnaton	68
Nach Amarna	71
Aufbruchstimmung	73
Ramses der Große	75
Gottesstaat des Amun oder Pharaonenreich im Delta?	77
Neue Herrscher aus dem Süden	78
Von der Unabhängigkeit zur Kolonie	80
Alexander der Große	82
Die Ptolemäer	83
Ägypten als römische Provinz	87
Im Zeichen des Islam	91
Die Mamluken	93
Französisches Zwischenspiel	96
Neuanfang unter Mohammed Ali	97
Der Suezkanal	100
Der Putsch von 1952	102
Anwar el-Sadat	105
Mohammed Hosni Mubarak	106
Ägypten nach der Revolution von 2011	110

Ägyptische Götter	116
Die Familien	117
Paarweise	119
Große Frauen	121
Einzigartige	122
Allerlei Getier	124

Altägyptische Kunst	125
Relief	126
Rundplastik	127
Tempelarchitektur	128

NUBIEN	130
Auf dem Nubischen Meer	132

Abu Simbel	133
Der große Tempel	134
Der kleine Tempel	138
Qasr Ibrim	140
Neu-Amada	141

Ed-Derr	142
Das Grab des Pennut	143
Neu-Sebua	144
Ed-Dakke	145
Neu-Kalabscha	147
Beit el-Wali	150

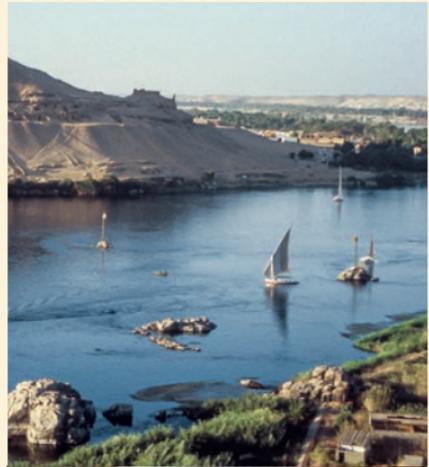
Assuan	154
Der Hochdamm	154
Isis-Tempel von Philae	157
Der unvollendete Obelisk	165
Nubisches Museum	168
Der Basar von Assuan	173
Insel Elephantine	173
Segelpartie zum Westufer	176
Die Felsgräber der Qubbet el-Haua	178
Pflanzeninsel	181

OBER- UND MITTELÄGYPTEN 184

Oberägyptische Tempel	187
Kom Ombo	189
Gebel es-Silsile	194
Der Horus-Tempel von Edfu	195
Esna	201

Luxor	205
Luxor-Stadt	206
Amun-Tempel von Karnak	209
Museum für altägyptische Kunst	219
Amun-Tempel von Luxor	223
Mumifizierungsmuseum	226

Theben-West	230
Memnonskolosse	232
Tal der Könige	234
Wichtige Königsgräber	239
Terrasstempel der Hatschepsut	244
Ramesseum	247
Die Gräber von Scheich	
Abd el-Qurna	249
Deir el-Medina	255
Tal der Königinnen	259
Medinet Habu	262





Mittelägypten	267
Hathor-Tempel von Dendera	269
Abydos	273
Sohag	277
Tell el-Amarna	277
Tuna el-Gebel	281
Fürstengräber von Beni Hassan	283
Minya	284

WO DIE PYRAMIDEN STEHEN 286

Weltwunder Pyramiden	289
Maidum	290
Pyramiden des Snofru in Dahshur	291

Saqqara	294
Bubasteion	294
Grabkomplex des Djoser	295
Gräber von hohen Würdenträgern	299
Memphis	304

Die Pyramiden von Gisa	306
Große Pyramide des Cheops	306
Schiffsgruben	311
Chephren-Pyramide	311
Mykerinos-Pyramide	312
Sphinx und Taltempel des Chephren	313
Grand Egyptian Museum GEM	315

KAIRO 320

Die Mutter der Welt	322
---------------------	-----

Unterwegs in Kairo	324
Midan et-Tahrir	324
Nationalmuseum	325
Koptenviertel	335
Koptisches Museum	338
Nationalmuseum der ägyptischen Zivilisation	341
Azhar-Moschee	343

Zwischen den Toren der Fatimidenstadt	345
Unterhalb der Zitadelle	351
Die Zitadelle	355
Kairo-Informationen	359
REISETIPPS VON A BIS Z	364
SPRACHFÜHRER	374
ANHANG	
Glossar	378
Ägypten im Internet	382
Literatur	382
Über die Autorin	385
Register	386
Kartenregister	394
Bildnachweis	394
Karten- und Zeichenlegende	396
EXTRAS	
Wohin mit so vielen Menschen?	34
Grundlagen des Islam	42
Rezepte	52
Frühes Christentum am Nil	90
Die Modernisierungsmaßnahmen unter Mohammed Ali	99
Auszüge aus der Verfassung von 2014	115
Umsetzung der Tempel	152
Liebe ist stärker als der Tod	162
Transport eines Steinriesen	167
Altägyptische Medizin	193
Nervende Händler	208
Obelisken für Amun-Ra	216
Neuigkeiten aus dem Alten Ägypten	233
Immer wieder Aufregung um Tutanchamun	240





Im Amun-Tempel in Karnak

Vorwort

Kaum eine Kultur fasziniert so sehr wie die am Unterlauf des Nil um 3000 vor Christus entstandene Hochkultur der Pharaonen. Tief reichen unsere eigenen Wurzeln in diese Zeit zurück. Pyramiden, Tempel und Gräber prägen das Bild, das wir Heutigen von den alten Ägyptern haben. Zwischen Abu Simbel und Kairo finden sich ihre beeindruckenden Überreste. Auch Ägyptens islamische Geschichte hat eine Vielzahl faszinierender Denkmäler hinterlassen. Nicht umsonst schwärmten die Reisenden von Kairo als der »Mutter der Welt«.

Doch nur wenig wissen wir über das Leben in dem Land am Nil heute – bis vor kurzem kannte man vielleicht die Namen Sadat und Mubarak, hatte Bilder von den Badestränden am Roten Meer oder den Tempeln am Nil im Kopf. Seit dem 25. Januar 2011 gesellten sich zu diesen Bildern auch die demonstrierender Menschen, die für eine bessere Regierung auf die Straße gingen und nach nur 18 Tagen das seit Oktober 1981 bestehende Regime Mubarak beendeten. Die ganze Welt feierte damals mit den Menschen am Nil. Doch längst hat sich das Blatt gewendet: Die Muslimbrüder – für kurze Zeit Hoffnungsträger, dann aber Auslöser einer gesellschaftlichen Spaltung, die zu Gewaltexzessen führte – sind heute wieder verboten, gar als terroristische Gruppierung gebrandmarkt. Abdelfattah es-Sisi, wieder ein Mann aus dem Militär, ist seit 2014 Präsident und regiert Ägypten mit harter Hand. Sicherheitskräfte – Polizei und Militär – sind wieder allgegenwärtig, viele Oppositionelle und auch Journalisten wurden in den letzten Jahren verhaftet.

Die politischen Umwälzungen und die Corona-Krise brachten den Tourismus, eine der wichtigsten Wirtschaftssäulen, für einige Jahre nahezu zum Erliegen. Seit 2023 erholen sich die Zahlen deutlich – das Leben geht weiter. Trotz aller Schwierigkeiten und Zukunftssorgen werden Sie am Nil fröhliche Menschen entdecken. Junge Ägypter und Ägypterinnen, die abends singend und lachend an den Uferstraßen flanieren, Familien, die gemeinsam Popcorn oder Eiscreme naschen oder in den Grünflächen längs der Straßen bei einem Picknick sitzen. Gehen Sie mit offenen Augen für die Menschen und ihren Alltag durch die Städte und entdecken Sie in Luxor, Assuan, Esna oder Edfu den Markt, wo die Waren nur mit einer Plane zugedeckt über Nacht liegenbleiben. Die Angst vor Dieben ist gering, selbst in den Großstädten kann man sich diesbezüglich sicher fühlen.

Wenn auch Ägypten nach Maßstäben der Weltwirtschaft ein armes Land ist, so besitzt es doch einen unerschöpflichen Reichtum an Kultur und Herzlichkeit. Jeder, der mit offenen Augen und offenem Herzen unterwegs ist, wird beschenkt zurückkehren.

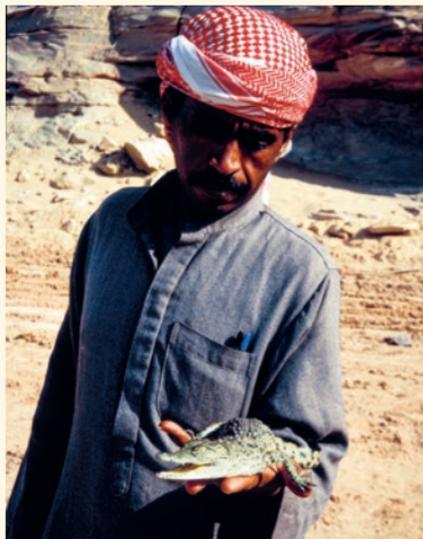
Dieses Buch soll Hilfe zum Verständnis für das alte und neue Ägypten geben. Ob wir uns einer längst vergangenen oder einer lebenden Kultur nähern, die Auseinandersetzung mit ihr wird immer unseren eigenen Standpunkt verändern. Das Andere besser zu verstehen macht unser eigenes Leben bunter.

Mit diesem Buch möchte ich meinen Eltern danken für ihre Liebe, Menschlichkeit und Unterstützung.

Reisehöhepunkte

Nassersee ▼

Das Nubische Meer zwischen Assuan und Abu Simbel besticht durch seine Ruhe und Weite. Die Uferlinie schwankt je nach Wasserstand – mitunter entdeckt man am Ufer Krokodile, die hier bis zu sieben Meter lang werden. → S. 132



Assuan

Ein Riegel aus Granit quert hier das Flussbett. Im Osten liegt die moderne Stadt, am Westufer beginnt das Wüstengebirge. Auf den Inseln dazwischen wachsen Dattel- und Dumpalmen, zahlreiche Blütenbäume setzen Farbakzente. Dazwischen entdeckt man Wiedehopf, Eisvogel, Kuhreiher oder Graureiher. → S. 154

Isis-Tempel von Philae

Lage und Erhaltungszustand brachten dem Heiligtum der großen Göttin den Beinamen »Perle des Nil«. Nur mit dem Boot gelangt man zu der zwischen altem und neuem Staudamm gelegenen Insel. → S. 157

Tempel des Amun von Karnak

Eine über 1000-jährige Bauzeit brachte dem blauhäutigen Gott Amun den größten Tempel des Landes. Zehn Pylone, fünf Höfe so-

wie ein riesiger Saal voller monumentaler Papyrusäulen, Priesterunterkünfte, Wirtschaftsräume, Stallungen plus von Sphinxfiguren gesäumte Alleen ergeben eine wahrhaftig göttliche Residenz. → S. 209

Museum für altägyptische Kunst Luxor

Überaus elegante Bildnisse der großen Herrscher des neuen Reichs sind hier versammelt: Thutmosis III., Amenophis III. oder Haremhab – welcher gefällt Ihnen am besten? Eindruck macht auch die große Puzzlewand des Aton-Tempels aus der Zeit des Echnaton. → S. 219

Das Tal der Könige

»Die Stätte der Wahrheit« nannten die alten Ägypter das verborgene Tal im Westgebirge von Luxor. Unter den 64 Gräbern ist das schlagzeilenträchtigeste das des früh verstorbenen Tutanchamun – schonend zu besichtigen im Nachbau beim Haus des Entdeckers Howard Carter. → S. 234



Niltal zwischen Assiut und Minya ▲

Wer per Schiff durch Mittelägypten reist, kann diese Landschaft besonders intensiv genießen: Mal rückt das Gebirge nah ans Ufer, dann wieder dehnt sich weites Ackerland aus. Silf, Dattelpalmen, Bananenhaine und Zuckerrohrfelder wechseln sich ab. → S. 267



Die Tempel von Dendera und Abydos

Zwei wichtigen Gottheiten sind Heiligtümer in Mittelägypten geweiht: Hathor war als Mutter- und Liebesgöttin auch Vorbild großer Königinnen. Im ptolemäischen Heiligtum bringt noch Kleopatra VII. der Göttin ihre Verehrung dar. → S. 269

In Abydos verehrten die Ägypter seit frühester Zeit Osiris, der für sie die Hoffnung auf Unsterblichkeit symbolisierte. Die Reliefs aus der Zeit Sethos' I. zählen zu den feinsten im ganzen Land. → S. 273

Saqqara

Das riesige Friedhofsareal bietet nicht nur die älteste Pyramide, sondern auch die ersten Pyramiden mit Inschriften, dazu Beamten- und Priestergräber mit exquisiten Reliefs, monumentale Gräfte für die heiligen Apis-Stiere – und regelmäßig neue Entdeckungen! → S. 294



Pyramiden von Gisa ◀

Das einzige der antiken Weltwunder, das auch in die moderne Liste aufgenommen wurde – und das seit Jahrtausenden die Menschen fasziniert. Die gewaltigen Grabmonumente sind noch immer nicht bis ins letzte Detail erforscht. Auch der Sphinx regt noch nach Jahrtausenden die Phantasie an. → S. 306



Kairo und Gisa, die großen Museen ▲

Die schier unglaubliche Menge der antiken Kunstschätze verteilt sich auf mittlerweile drei Museen: Das alte Nationalmuseum am Tahrir-Platz wird umgestaltet und zeigt ausgewählte Meisterwerke. → S. 325

Im National Museum of Egyptian Civilization (NMEC) erhalten Besucher einen hochkarätigen Überblick über Ägyptens Geschichte bis in die Neuzeit. Im Keller liegen die Mumien der großen Pharaonen. → S. 341

Im Grand Egyptian Museum (GEM) ganz in der Nähe der Pyramiden haben das Boot des Cheops, der Grabschatz des Tutanchamun sowie Statuen von Hatshepsut und Ramses eine spektakuläre neue Heimat gefunden. → S. 315

Kairo, islamische Altstadt mit Moscheen und Basar ◀

Die »Stadt der tausend Minarette« gehört zum UNESCO-Weltkulturerbe. Frisch renoviert locken die Moscheen, Wohnhäuser und Stadttore in der Nachbarschaft des Khan el-Khalili genauso wie die Prachtbauten im Umfeld der Zitadelle. → S. 345

LAND UND LEUTE



Straßencafés in Kairo

Ägypten: Zahlen und Fakten

Fläche: 1 001 450 qkm, davon besiedelt nur ca. 68 000 qkm (Deutschland: 357 138 qkm)

Geographische Koordinaten: zwischen 22. und 32. Grad nördlicher Breite sowie zwischen 26. und 33. Grad östlicher Länge
Nachbarländer: Libyen, Sudan, Israel, Palästina (Gaza)

Landwirtschaftlich genutzte Fläche: ca. 3,8% (Deutschland: 52,3% incl. Moor, Heide)

Hauptstadt: Kairo (Al-Qahira), Großraum Kairo-Gisa ca. 20 Mio. Einwohner

Weitere Großstädte: Alexandria (ca. 5,3 Mio.), Gisa (ca. 4,4 Mio.), Luxor (ca. 480 000), Port Said (780 000), Suez (690 000), Tanta (580 000), Faijum (530 000), Assiut (474 000), Assuan (310 000), Minya (256 000)

Berge: Katharinenberg, 2642 m (Sinai); Gebel es-Shayib el-Banat, 2187 m (Ostwüste)

Fluss: Nil, künstlicher Nebenarm Bahr Yussuf
Küsten: 2450 km (Mittelmeer, Rotes Meer).
Wüsten: Mehr als 95 % der Landesfläche; Arabische Wüste zwischen Rotem Meer und Nil, Libysche Wüste zwischen Nil und Libyen (Ostausläufer der Sahara)

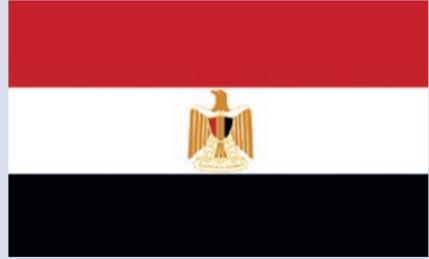
Amtssprache: Arabisch
Einwohnerzahl: ca. 110 Mio. (Schätzung 2023), in den Städten hohe Besiedlungsdichte: ohne Wüstengebiete durchschnittlich 1120 Einwohner/qkm, in einigen Stadtvierteln Kairs bis zu 120 000 Einwohner/qkm (Deutschland: 83,8 Millionen Einwohner; 230 Einwohner/qkm)

Bevölkerungszuwachs: 1,59 % (Deutschland 1,3 %) (2022)

Anzahl von Kindern/Frau: 2,96 (Deutschland 1,5)

Altersstruktur: 0–14 Jahre 35,2 %; 15–24 Jahre 18,7 %; 25–54 Jahre 38,5 %; älter als 55 Jahre 10,4 % (Deutschland: 0–14 Jahre 13,87 %; 10,7 %; 15–64 Jahre: 63,96 %; über 65: 22,17 %)

Lebenserwartung: Frauen 72,6 Jahre, Männer 67,9 Jahre (Deutschland: 82,9 bzw. 78,2 Jahre)



Die Staatsflagge Ägyptens

Durchschnittsalter: 24,1 Jahre (Deutschland 44,7 Jahre)

Urbanisierung: 42,86 % (2021)

Alphabetisierungsrate der über 15-Jährigen: ca. 73 % (Deutschland: 99 %)

Religionszugehörigkeit: Ca. 90 % Muslime, ca. 10 % Kopten

Politisches System: Präsidentialrepublik, seit 2019 existiert wieder ein Zwei-Kammer-System aus Repräsentantenhaus (Majlis an-Nuab, 568 Mitglieder nach der Wahl von 2020) und Senat (300 Mitglieder, teils gewählt und teils ernannt). Wahlen finden alle 5 Jahre statt. Nach einer Verfassungsänderung im Jahr 2019 erfolgt die Wahl des Präsidenten nur noch alle 6 Jahre (vorher alle 4 Jahre), eine Wiederwahl ist nur einmal erlaubt. Religiös begründete Parteien sind laut neuer Verfassung nicht zugelassen. Art. 64 der neuen Verfassung schreibt absolute Glaubensfreiheit fest, Art. 11 die Gleichstellung von Mann und Frau.

Rechtssystem: Der 1969 gegründete Oberste Verfassungsgerichtshof ist die höchste richterliche Instanz, für Privatrecht ist das Höchste Kassationsgericht zuständig. Seit 1980 und auch in der Verfassung von 2014 gilt die Sharia als Hauptquelle der Rechtsprechung. Seit der Ermordung von Präsident Sadat 1981 herrschte bis 2012 Ausnahmerecht, unter der Regierung es-Sisi können Zivilpersonen vor Militärgerichte gestellt werden. Seit 2015 werden mit Hilfe eines Anti-Terror-Gesetzes die Rechte von Personen, die »in irgendeiner Weise die öffentliche Ordnung bedrohen«, drastisch

Ägypter

So vielfältig wie ihre Geschichte und ihr Land, so vielfältig, gegensätzlich und buntgemischt sind auch die Bewohner Ägyptens. Woher sie kamen und welcher ethnischen Gruppe sie zuzuordnen sind, ist ein Streitpunkt der Gelehrten. Schon in der Vorgeschichte gab es verschiedene Einwanderungswellen. Aus dem Süden des heutigen Sudan, den längst zur Wüste ausgetrockneten Steppengebieten Richtung Libyen und aus den Ländern Vorderasiens kamen die Menschen an den Nil und vermischten sich mit denen, die schon vorher da gewesen waren. Die alt-ägyptische Sprache, deren letzte Entwicklungsstufe noch heute existiert, verbindet die hamitische und semitische Sprachgruppe miteinander.

Das Koptische findet heute noch als Liturgiesprache innerhalb der christlichen Kirche Ägyptens Verwendung. Die Hieroglyphenschrift wurde schon vor gut 2000 Jahren gegen das viel einfachere griechische Alphabet eingetauscht, seit dem 8. Jahrhundert setzten sich die arabische Sprache und Schrift durch.

Auch der Name »Ägypter« hilft nicht weiter bei der genaueren Bestimmung ihrer Zugehörigkeit. Ägypten, Egypt, Egitto, Kopten – dies sind alles Namen, die sich auf einen alten Tempel zurückführen lassen: In Memphis, am Westufer beim heutigen Kairo, stand das Heiligtum des Gottes Ptah. Er wurde von seiner Priesterschaft als Schöpfer der Welt verehrt, der die Menschen aus Lehm auf der Töpferscheibe formte und ihnen auch ihre Lebenskraft (Ka) verlieh. Sein Tempel hieß Haus der Lebenskraft des Ptah, »hut ka Ptah«. Seine überragende Bedeutung zeigte sich, als die Griechen ins Land kamen und kurzerhand den Tempel zum Stellvertreter des ganzen Landes machten, aus hut-ka-Ptah wurde 'aigyptos – Ägypten.



Fischer bei der Arbeit

Die ägyptische Küche

Um acht Uhr dreißig waren wir zum Dinner gebeten. Unser Gastgeber sagte: »Heute Abend sind wir alle Araber, wir trinken Nilwasser und essen mit den Fingern.« So tranken wir also Nilwasser und aßen zum ersten Mal in unserem Leben mit den Fingern. Das Dinner war exzellent. Ich muss sagen, dass es das beste Essen war, das ich je außerhalb Europas zu mir genommen habe.

Amelia Edwards, 1877

Man sollte sich vielleicht nicht ganz an das Vorbild von Amelia Edwards halten und Nilwasser zum Essen trinken. Schließlich leidet Ägypten bei Reisenden aus aller Welt unter dem Ruf, dass der »Fluch der Pharaonen« sich vor allem auf Magen und Darm auswirke. Nilwasser ist sicher eines der wirkungsvollsten Elemente dieses Fluchs. Mineralwasser, das leicht und günstig überall zu haben ist, stellt da eine gute Vorbeugungsmaßnahme dar. Auch wenn man sich an die Grundregel »Schäl es, koch es oder lass es« hält, bleiben noch genügend köstliche Gerichte, die man ohne Gefahr für Leib und Wohlergehen bei einer Nilreise genießen sollte. Verblüffen Sie den Schiffskoch doch mal mit der Frage nach *Molochiya*, einem typisch ägyptischen Gericht, das eher selten angeboten wird, aber ausgesprochen lecker ist. Während einer Nilkreuzfahrt wird man in der Regel mit abwechslungsreichen Buffets verwöhnt, die internationale und ägyptische Spezialitäten anbieten.



Schnellimbiss auf ägyptisch: Die Süßkartoffel-»Lokomotive«



Mentuhotep II. im Nationalmuseum Kairo Amenemhet III. im Nationalmuseum Kairo

Die Erste Zwischenzeit

Sieh, das Land, dem sie übel mitgespielt haben, ist in Gaue zerfallen und allerlei große Städte. Was ein Einzelner beherrscht hatte, ist jetzt in der Hand von zehn Leuten.

Lehre für König Merikare, 9./10. Dynastie

Manetho, jener Priester, der im Auftrag von Ptolemaios II. die Geschichte des pharaonischen Ägypten schrieb und in 30 Dynastien unterteilte, verzeichnete für den Beginn der Ersten Zwischenzeit 70 Herrscher in 70 Tagen! Für moderne Ägyptologen sind die angeblichen Könige der 7. und 8. Dynastie kaum fassbar. Ob ihre Macht weit über die Hauptstadt Memphis hinausreichte, erscheint zweifelhaft. Knapp 50 Jahre prägten Bürgerkrieg, Hungersnot und Orientierungslosigkeit das Land, bevor sich in Herakleopolis und Theben zwei starke Fürstenhäuser etablierten. Ihnen gelang es, in ihren jeweiligen Gebieten wieder Recht und Ordnung herzustellen und die wirtschaftliche Lage ins Lot zu bringen. Die Fürsten von Herakleopolis (9./10. Dynastie) residierten südlich des Faijumbeckens unweit der heutigen Stadt Beni Suef; beim heutigen Luxor lag das Zentrum der »Thebaner« (11. Dynastie). Um 2050 kam es zu Kämpfen zwischen den Fürsten, die nun jeweils Anspruch auf die Gesamtherrschaft erhoben. Der Thebaner Mentuhotep II. besiegte schließlich die nördlichen Rivalen und zum zweiten Mal in der Geschichte kam es um das Jahr 2010 vor Christus zur Reichseinigung.

Nachfolgeregelung

Mit dem Tod ihres Herrn verwickelten sich die von ihm als Verwalter der einzelnen Teile seines Riesenreichs eingesetzten Statthalter in heftige Konkurrenzkämpfe. General Ptolemaios sicherte sich Ägypten, respektierte aber pro forma noch den Anspruch der offiziellen Erben Alexanders, seines Halbbruders Philippos Arrhidaios (323–317) und seines Sohnes Alexanders IV. (317–305). Erst als der Zerfall des Großreichs nicht mehr zu übersehen war, nahm Ptolemaios I. (305–285) den Pharaontitel an. Er eroberte Syrien und Phönicien und sicherte Ägypten die Kyrenaika, zeitweise auch Zypern und eine Reihe griechischer Inseln. In Ägypten begann er ein großes Landgewinnungsprojekt im Faijum, organisierte die Wirtschaft des Landes und führte ein einheitliches Münzsystem ein. In Alexandria, das zur neuen Residenz erwählt wurde, gründete er die später so berühmte Bibliothek und das Museion. Als neue Staatsgottheit wurde Serapis verehrt, der sowohl Züge des griechischen Zeus wie der ägyptischen Götter Amun und Osiris in sich vereinte. Als Ptolemaios I. im Alter von 84 Jahren starb, hinterließ er seinem Sohn Ptolemaios II. ein weitgehend gefestigtes Reich.

Die Ptolemäer

Zwar hatte ihn sein Vater schon zum Mitregenten ernannt, doch da Ptolemaios II. (283–246) bloß ein Sohn aus dritter Ehe war, machten ihm seine Halbgeschwister den Thron nach dem Tod des Vaters streitig. Die blutigen Auseinandersetzungen sollten prägend für fast die gesamte Ptolemäerzeit werden. Arsinoë II., seine Schwester, überredete mit einigem Aufwand ihren Bruder dazu, seine erste Frau Arsinoë I. mit ihren Kindern vom Hofe zu verbannen und sie zu heiraten – ein für Griechen skandalöses Arrangement.



Der erste Pylonturm des Isis-Tempels in Philae

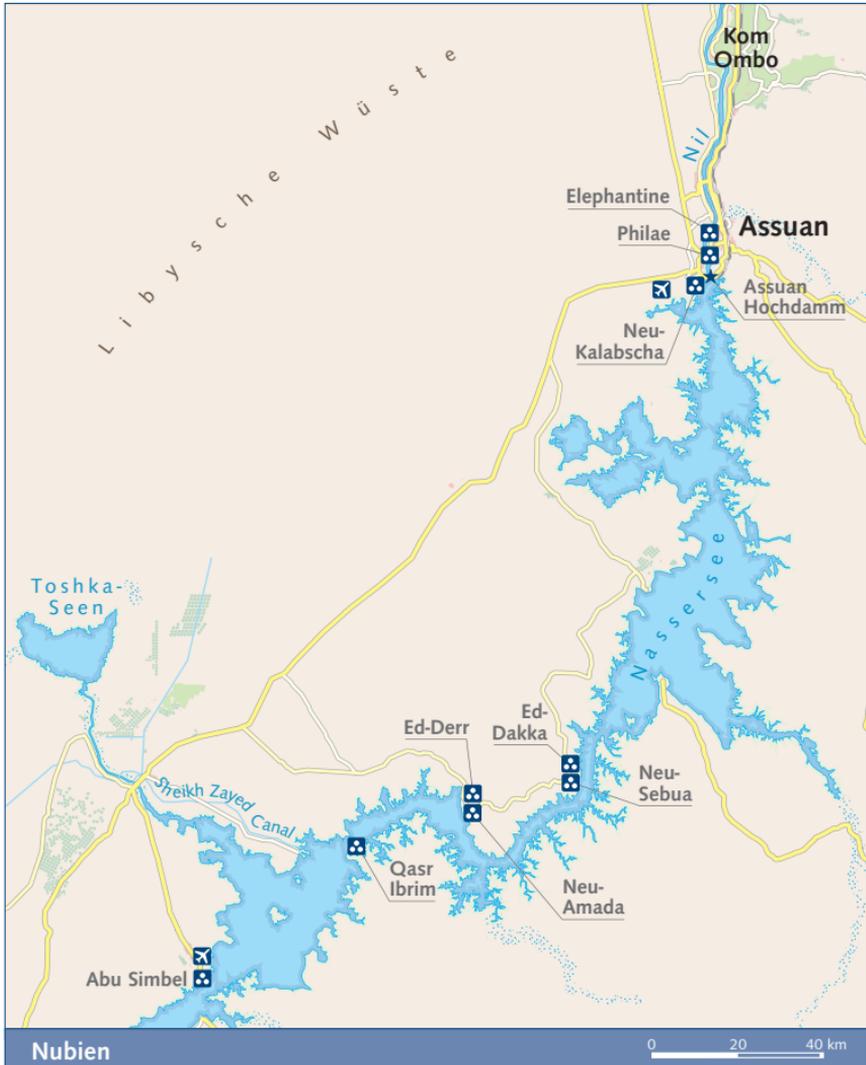
NUBIEN

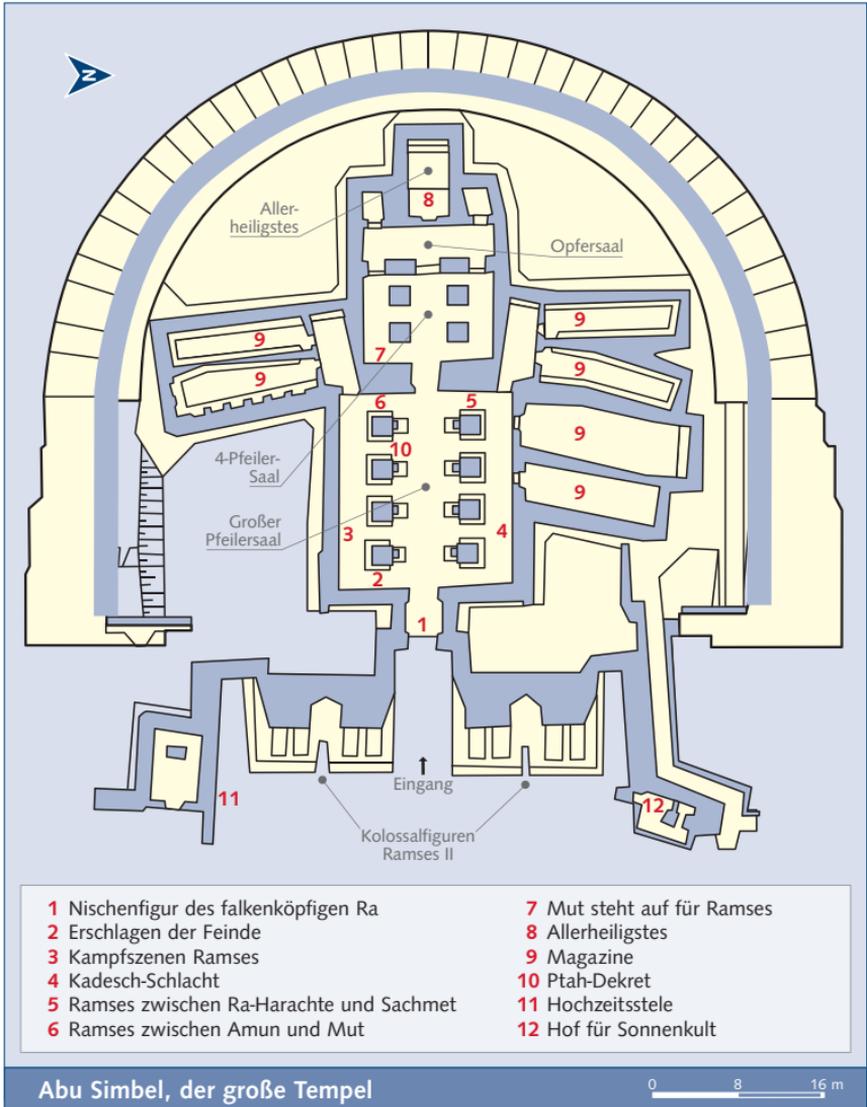


Auf dem Nubischen Meer

Das alte Siedlungsgebiet der Nubier erstreckte sich längs des Nil über eine Länge von mehr als 1000 Kilometern zwischen dem ersten und vierten Katarakt. Vor allem das zwischen erstem und zweitem Katarakt gelegene **Unternubien** erregte immer wieder das Interesse der Pharaonen. Hier lagen Dioritsteinbrüche und hielten die in Hirtenkultur lebenden Bewohner große Rinderherden. Aber vor allem lagen im **Wadi el-Allaqi**

ergiebige Goldminen, die eine der wichtigsten Quellen für den Reichtum Altägyptens waren. Darüber hinaus war Nubien ein wichtiges Durchgangsgebiet für den Handel mit südlicheren Regionen Afrikas. Leopardenfelle für Gewänder der Hohepriester, Straußenfedern für Fächer, Ebenholz, Elfenbein und Duftblätter waren ebenso begehrt wie Paviane, Meerkatzen, Giraffen, Strauße, Leoparden und Löwen, die im königlichen Zoo gehalten wurden.





der südlichen Längswand schließen sich Szenen an, die den König im Streitwagen, begleitet von seinem Kampfblöwen, oder zu Fuß im Nahkampf zeigen. Bei der **Erstürmung einer Festung (3)** sieht man Ramses mit gespanntem Bogen mit vier Armen und zwei Paar Bogen gleichzeitig – ein Hinweis auf Korrekturen am Bild. In der tiefsten Provinz arbeiteten sicher nicht die besten Künstler, ihre

Fehler blieben unter Stuck und Farbe vor den kritischen Blicken der Zeitgenossen verborgen.

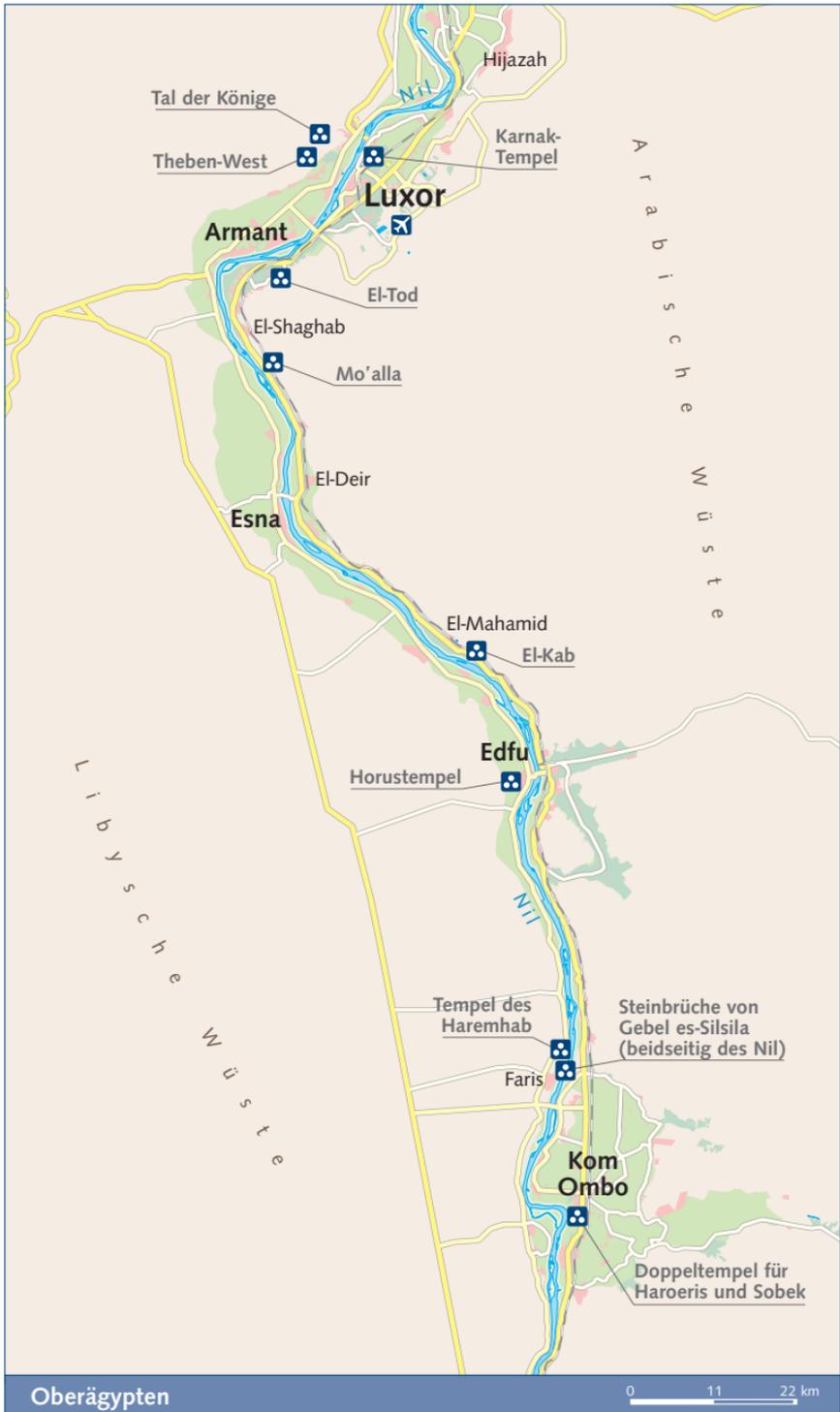
■ **Die Kadesch-Schlacht**

Die wohl dramatischste Schlacht, die Ramses in seiner 67-jährigen Regierungszeit zu schlagen hatte, liefert das Thema für die **Wandbilder an der nördlichen Längswand (4)**. Kadesch am Fluss Oron-

OBER- UND MITTELÄGYPTEN



Widdersphingen in Karnak



Altägyptische Medizin

»Wenn nun irgendein Arzt, irgendein Sachmet-Priester, irgendein Zauberer seine Finger auf den Kopf, auf den Hinterkopf, auf die Hände, auf die Stelle des Herzens, auf die beiden Arme und die beiden Beine legt, so wird er das Herz fühlen, denn es sind Gefäße in jedem Körperglied, und es (das Herz) »spricht« vorn in den Gefäßen aller Körperglieder.«

Der Papyrus Ebers und der Chirurgische Papyrus Edwin Smith sind die beiden wichtigsten medizinische Texte, die sich aus dem alten Ägypten erhalten haben. Beide Papyri stammen aus dem Neuen Reich zwischen dem 17. und 15. Jahrhundert, gehen aber wohl auf viel ältere Sammlungen zurück. Im Papyrus Ebers sind Krankheiten aller Art beschrieben mit den jeweiligen Behandlungsmethoden, während der zweite Text sich auf die Versorgung von Wunden bezieht. Ärzte waren immer auch Priester, die Verbindung von medizinischen mit magischen Praktiken war im Sinne einer »ganzheitlichen Behandlung« völlig selbstverständlich. Die Ausbildung der »sunu« genannten Mediziner erfolgte im Lebenshaus, einer Art »Tempeluniversität«. Altägyptischen Ärzten gelangen erstaunliche Behandlungen – beispielsweise waren die Augenärzte berühmt dafür, den Star stechen zu können. Viele Kenntnisse gewann man beim Mumifizieren, denn das Aufschneiden des Körpers ermöglichte im Wortsinn tiefe Einblicke in den menschlichen Organismus.

Faszinierend sind die Beispiele für die Anfertigung von Prothesen: So wurden neue Zehen aus Holz gebastelt und sogar Ersatzzähne eingepflanzt. Auch wenn es damals keinen Zucker und damit noch kein Karies gab, waren Zähne ein echtes Problem: Zwar gab es eine Art Mundpflegekaugummi, doch führten im Brot verbackene Granitkrümel – Rückstände vom Getreidemahlen – zum fast völligen Abrieb des Zahnschmelzes. Grässliches Zahnweh muss die Folge gewesen sein.

Pharaos Chirurgen beherrschten die Kunst der Schädeltrepanationen und wagten sich sogar an Operationen am Gehirn. Ihre Patienten überlebten, das Zusammenwachsen der Knochenanteile belegt es.

Magen-Darm-Krankheiten waren besonders häufig – bis heute ein Phänomen am Nil. »Wenn du einen Mann untersuchst, der am Magen leidet, jedes Körperglied ist schwer wie bei Müdigkeit, legst du die Hand auf seinen Magen. Wenn sein Magen trommelartig ist, er unter deinen Fingern geht und kommt, sagst du: Das ist die Trägheit der Nahrung, die ihn nicht essen lässt. Bereite ihm ein Abführmittel. Wenn dann seine Körperseite warm und sein Bauch kalt ist, sagst du: Die Trägheit ist abgegangen. Du lässt ihn sich bewahren vor jeglichem gebratenen Fleisch.«



Opferung medizinischer Geräte vor Imhotep

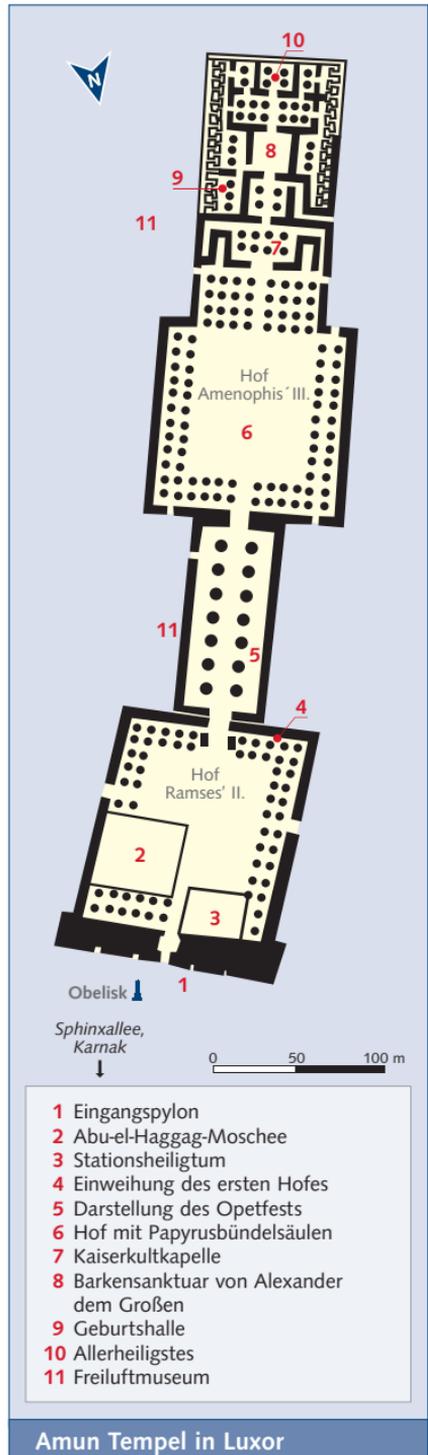
bei diesem aufregenden Ereignis. Großzügig erscheint der weite, von majestätischen, aber dennoch elegant wirkenden Papyrusbündelsäulen umstandene Hof (6), der zu Festtagen voller Altäre stand, auf denen Schalen voller Obst, Weinkrüge und schön gebundene Blumensträuße aufgestellt wurden. In der Nordwestecke des Hofes befindet sich die Stelle, an der man bei Renovierungsarbeiten 1989 unter dem Bodenbelag das Statuenversteck fand.

■ Die Geburt des Amenophis

Nach Süden hin schließt sich an den Hof ein deutlich kleinerer Raum an, der während der Römerzeit in eine **Kaiserkultkapelle** (7) umgestaltet wurde. Reste der bemalten Stuckierung sind noch über den Reliefs von Amenophis III. zu erkennen. Ein modern in die Rückwand der römischen Kapelle gebrochener Durchgang führt in einen Viersäulensaal, dessen Wände den Pharaon bei verschiedenen kultischen Handlungen vor Amun und seiner Götterfamilie zeigen.

Für den nächsten Raum stiftete kein Geringerer als Alexander der Große ein neues **Barkensanktuar** (8). Gut 1000 Jahre liegen zwischen den Reliefs an den Außenseiten dieses Sanktuars und den gegenüberliegenden Wandbildern des Neuen Reichs.

Eine Tür in der Nordostecke des Raums führt in einen **Nebenraum** (9), der die Bedeutung des ganzen Tempels im Zusammenhang mit dem großen Heiligtum des Amun in Karnak beleuchtet. Eine regelrechte Bildergeschichte lässt sich von der Westwand lesen: Ganz rechts unten erscheint Amun-Ra, der seine Absicht kundtut, einen neuen Pharaon zu zeugen – schließlich galt der altägyptische Herrscher als Sohn Gottes. Die Wahl der Mutter des zukünftigen Königs fällt auf Mutemwia, die Gattin des amtierenden



noch zwei Granitstatuen erhalten: Die südliche zeigt den thronenden Ramses III. neben Maat, der Göttin der Wahrheit; die nördliche neben dem ibisköpfigen Weisheitsgott Thot. Ganz hinten stand im mittleren Schrein die Barke des Amun.

■ Arbeitersiedlung

Eine Arbeitersiedlung (10, Karte → S. 231) aus dem Ende der 18. Dynastie wird seit 2020 nördlich von Medinet

Habu freigelegt. Eine großer Back- und Kochbereich diente wohl zur Versorgung der Arbeiterschaft an den königlichen Bauprojekten. Hinter einer ungewöhnlichen, wellenförmigen Mauer lagen ein Wohnquartier und ein Werkstattbereich. Im Norden dieser Siedlung schließt sich ein eigenes **Friedhofsareal** an. Die Archäologen erwarten sich hier spannende Informationen über die Zeit von Amehphis III., Echnaton und Tutanchamun.

i Theben-West

Vorwahl: +20/95.

Theben am Westufer des Nil erreicht man mit Taxi und Bus über die Brücke südlich von Luxor. Oder Sie nutzen die Fähre gegenüber dem Luxor-Tempel und nehmen am Westufer ein Taxi, Fahrrad oder einen Esel (schon am Vortag arrangieren, entweder an der Hotelrezeption oder direkt am westlichen Fähranleger).

Für **Radfahrer** empfehlen sich die Besuche der längs des Fruchtlands gelegenen Antiken, wo sich nette Pausen einlegen lassen. Zum Tal der Könige geht es zwar nur leicht, aber beständig bergan – weit und breit ist kein Grün in Sicht, und die Busse brausen haarscharf vorbei.

Eselsritte führen abseits der Autostraßen durch Felder und Dörfer und vermitteln ein ganz anderes Bild von Theben-West.

Wanderer können im Westgebirge auf antiken Pfaden wandeln: Besonders schön ist der Weg zwischen Deir el-Medina und dem Terrasentempel der Hatschepsut. In dieser Richtung ist der Aufstieg weniger beschwerlich, und der tolle Blick auf den Totentempel der großen Pharaonin belohnt den Wanderer. Man kann auch weiter gehen bis ins Tal der Könige. Nehmen Sie unbedingt etwas zu trinken mit, starten Sie frühzeitig und organisieren Sie Ihre Abholung. Bitte erkundigen Sie sich nach den aktuell geltenden Sicherheitsvorschriften – mitunter wird der Weg über den Berg nicht erlaubt.

Sowohl beim Tempel der Hatschepsut sowie im Tal der Könige fahren zwischen

Ticketschalter und Monumenten kleine **Elektrobusse**. Allgemein ist die Besichtigung im Antikengelände für **Menschen mit Gehbehinderungen** mühsam bis unmöglich (z. B. wegen Treppen oder steilen Rampen in den Gräbern).

Öffnungszeiten: tgl. 6–18 Uhr; aus konservatorischen Gründen werden vor allem im Tal der Könige immer wieder einige Gräber geschlossen. Aktuell ist das Fotografieren mit Handys, mögliche Ausnahmen in Gräbern im Tal der Könige und beim Grab der Nefertari. Für Kameras und Videoaufnahmen werden mitunter Tickets verkauft.

Eintrittskarten gelten jeweils nur am selben Tag. Für den Tempel der Hatschepsut, das Tal der Könige und das Tal der Königinnen sind sie direkt dort erhältlich. Alle anderen Tickets gibt es beim Inspektorat westlich der Memnonskolosse. Einzeltickets Sethos I. und Nefertari 1400, Tutanchamun 360, Ramses VI. 120 EGP. Infos zum **Luxor Pass** → S. 227, 17

Aktuell ist das **Fotografieren mit Handys** weitestgehend erlaubt, in den Gräbern von Tutanchamun und Sethos I. dagegen ist Fotografieren nicht oder nur gegen sehr hohe Gebühren gestattet. Für Foto- bzw. Videokameras muss ein Ticket bezahlt werden, aktuelle Infos am Ticketschalter.

Tal der Könige: Beim Parkplatz liegt das Besucherinformationszentrum mit WC und kleiner Cafeteria. Hier starten auch die Elektro-Vehikel zum Gräbertal. Eintrittskarten sowie der Luxor Pass und ggf. Fototickets werden verkauft; pro Ticket

WO DIE PYRAMIDEN STEHEN



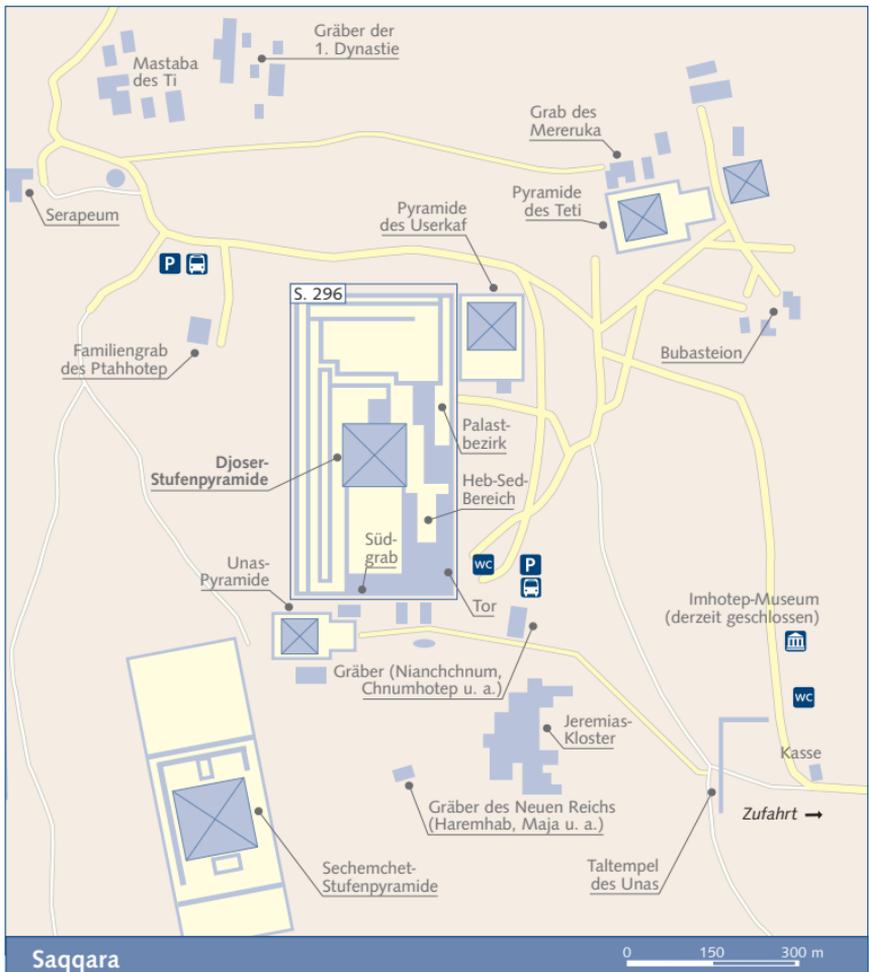
Die Pyramiden von Giza

*Maja mit Tutanchamun auf dem Schoß
(im Grab der Maja)*



21 Nischen auf beiden Seiten flankiert wird – 42 Statuen von Gottheiten, welche die Provinzen Ägyptens verkörperten, standen hier Spalier für den Begräbniszug des Pharao. Der Weg mündet in einen weiten, offenen Hof, an dessen Nordseite sich die Pyramide erhebt. Auf dem Weg dorthin bietet sich ein Abstecher in den **Heb-Sed-Bereich** (2) an, in dem Kapellen für Djosers Feier des Regierungsjubiläums errichtet worden waren. Richtung Norden schließt sich der **Palastbezirk** an, der direkt östlich der Pyramide liegt. Schließlich benötigt ein Herrscher auch in der Ewigkeit eine angemessene Resi-

denz. Sowohl bei den Kapellen im Festhof wie auch bei den Palästen handelt es sich um Scheinbauten: Nur ein kurzer Gang oder eine Nische täuschen die Begehbarkeit der Gebäude vor – nach wenigen Metern steht man vor massivem Mauerwerk. Auf diese Art ließ sich die Standfestigkeit der Bauten erhöhen. Interessant sind die Graffiti, die sich im Gang des Südpalastes finden, belegen sie doch, dass schon in altägyptischer Zeit die Pyramiden als Wunderwerke bestaunt wurden und Kulturtouristen nicht widerstehen konnten, ihren Kommentar zu hinterlassen.



Kammersystem längst nicht so komplex: Vom Eingang senkt sich der Gang bis knapp unter das Felsniveau, um dann waagrecht bis zur fast genau in der Mitte liegenden **Grabkammer** zu führen. Der moderne Zugang erfolgt über den unteren Korridor, der möglicherweise für eine zunächst geplante, kleinere Pyramide angelegt worden war. Wie bei Cheops sind die Grabkammer und der Sarkophag undekoriert geblieben – bis 1818 Giovanni Battista Belzoni und Colonel Federick Fitzclarence ihre Namen in den Granitsarkophag einkratzten. Wieder draußen lohnt sich ein kurzer Abstecher zur Nordwestecke des Geländes. Man erkennt deutlich das wie eine Umfassungsmauer wirkende Felsplateau, in das der Pyramidenbauplatz tief eingeschnitten wurde. Wie eine riesige Tafel Schokolade wirken die aus dem Boden aufragenden, in Reihen angeordneten Blöcke. Es ist ein Teil des alten Steinbruchs, der hier noch zu sehen ist – Inschriften an der Wand darüber weisen auf Restaurierungsmaßnahmen unter Ramses II. hin. Einer seiner Söhne hatte sich intensiv um die Wiederherstellung

und Pflege der alten Denkmäler bemüht. An der Ostseite der Pyramide liegen die Überreste des Totentempels. Sie waren aus wuchtigen Kalksteinblöcken gebaut – innerhalb von 150 Jahren seit dem Beginn des Steinbaus unter Djoser hatte man enorme Fortschritte in der Beherrschung des neuen Materials gemacht.

Mykerinos-Pyramide

Noch einmal ein Stück nach Südwesten versetzt scheint die kleine Pyramide des Mykerinos sich im Schatten der beiden großen regelrecht zu verstecken. Nicht einmal mehr halb so hoch wie die Vorgängerinnen, erreicht sie nur eine Höhe von 66 Metern bei einer Seitenlänge von 103,4 Metern.

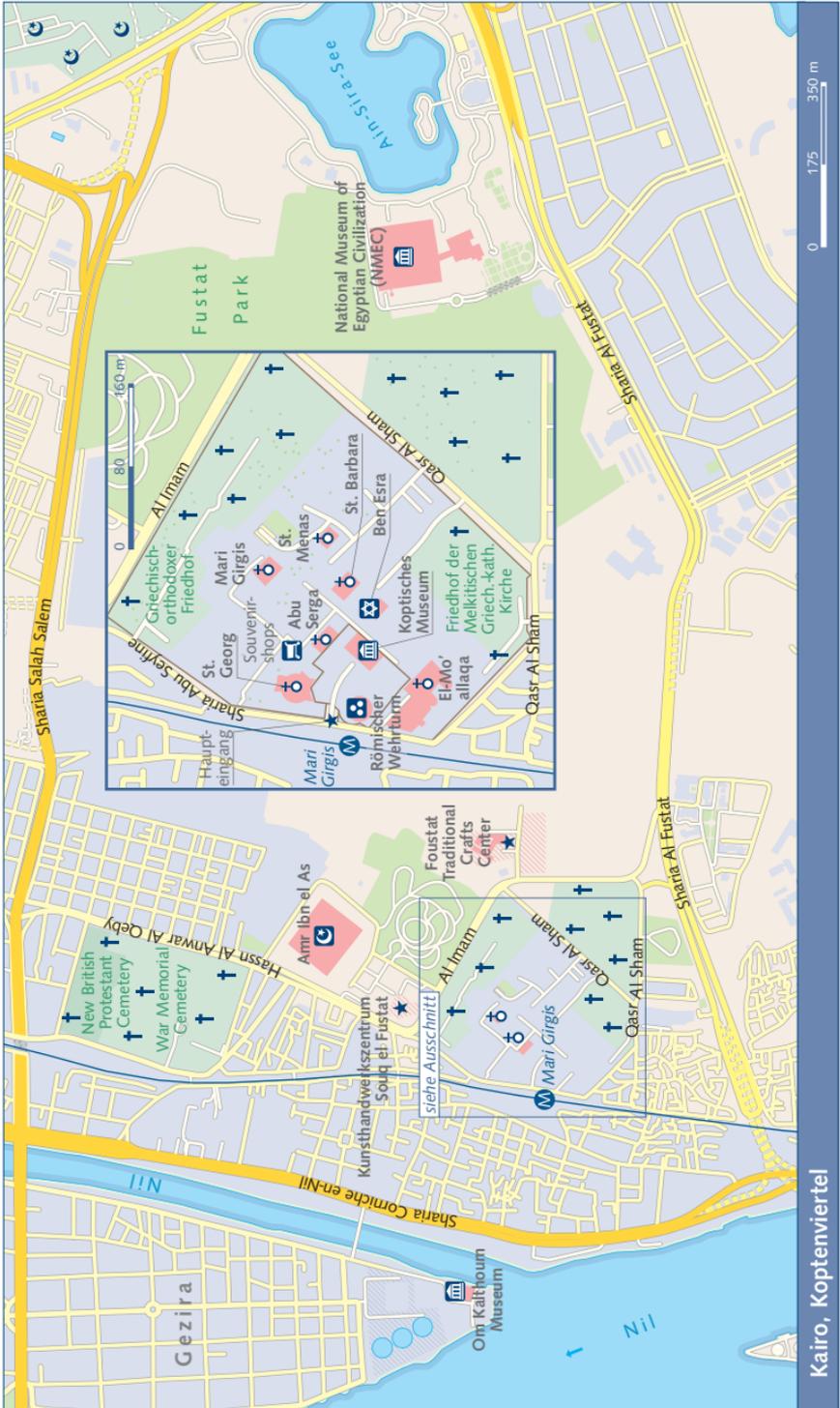
In den unteren Lagen hat sich noch ein Teil der bis zur Höhe von 20 Metern angebrachten Granitverkleidung erhalten. Die lange Nische an der Nordseite hoch über dem Eingang stammt aus islamischer Zeit, als man mit aller Gewalt versuchte, in das Grabmal einzudringen. Über einen absteigenden Gang erreicht man einen ersten, von 26 Nischen gegliederten Raum. Nur wenig senkt sich



▲ Die Chephrenpyramide

KAIRO





Kairo, Koptenviertel

Kairo-Informationen

Allgemeine Informationen

Vorwahl: +20/2.

Bitte achten Sie beim Besuch der Moscheen, aber auch der Kirchen im Koptenviertel auf angemessene Kleidung: Damen mit körperbedeckender Kleidung und ggf. Kopftuch – vor allem beim Besuch der el-Azhar-Moschee, aber auch Herren nicht in kurzen Hosen! Halten Sie eventuell ein paar Zweitsocken bereit, falls Sie nicht barfuß gehen möchten. In einigen Moscheen gibt es Überzieher für die Schuhe, in anderen können Sie die Schuhe am Eingang abgeben (Trinkgeld bereithalten).

An- und Abreise

■ Mit dem Flugzeug

Internationaler Flughafen Kairo (CAI), im Nordosten der Stadt. Mit seinen drei Terminals ist er seit 2020 der größte Flughafen Afrikas. Star-Alliance-Partner (u.a. Lufthansa, Austrian Airlines, Egypt Air) und die meisten Inlandsflüge nutzen Terminal 3, SkyTeam und One World starten vom 2016 wiedereröffneten Terminal 2. Nahezu alle internationalen Airlines fliegen die ägyptische Hauptstadt an. Tägliche Flüge nach Luxor, Assuan, Sharm el-Sheikh und Hurghada, regelmäßig auch nach Charga. Wann die Metrolinie 3 den Flughafen erreichen wird, ist noch offen, ebenso, ab wann internationale Flüge den neuen Sphinx-Flughafen in Gisa ansteuern werden.

■ Mit der Bahn

Hauptbahnhof, Midan Ramsis. Vom Hauptbahnhof in der Innenstadt fahren täglich mehrmals Züge nach Alexandria, zum Suezkanal und Richtung Oberägypten. Online lassen sich Tickets z.B. über www.bookaway.com/suppliers/egyptian-national-railways buchen – die Fahrt Gisa–Assuan im 1.-Klasse-Special-Express-Zug kostet ca. 73 Euro. Buchungen über die offizielle ägyptische Website <https://enr.gov.eg/o-city/obs/enr/railway/en/booktickets> sind derzeit für Ausländer (noch) nicht

möglich. Für die Langstrecke empfiehlt sich die Fahrt im **Nachtzug mit Schlafwagen**, <https://abelatrains.com>, Midan Ramsis, Ramses Station Mall, 1. Stock, Office no. 205, Tel. +20/2/25761319; die Preise für die Strecke Kairo–Assuan lagen 2023 bei 80 US-Dollar in einer Doppelkabine inkl. Abendessen und Frühstück; unbedingt rechtzeitig reservieren (laut Website mind. 3 Tage im Voraus).

Da »das ägyptische Schienennetz ... teilweise veraltet ist« und »es ... immer wieder zu schweren Unfällen« kommt, warnt das Auswärtige Amt generell vor Bahnfahrten.

■ Mit dem Bus

Busse verbinden Kairo mit Alexandria, den Orten am Roten Meer und Oberägypten. Der größte **Busbahnhof** ist **el-Torgoman**, Sh. Wabur et-Torgoman, westlich der Metro-Station »Orabi,« von hier starten die meisten Busgesellschaften wie Upper Egypt Bus Company und Blue Bus (nach Minya, Assiut, Sohag, Luxor, Assuan), Super Jet Bus Company und Go Bus (beide auch ins Delta und ans Rote Meer).

Bei folgenden Anbietern kann man für einige der Strecken online Preise und Fahrpläne checken sowie mit Kreditkarte Ti-



Tuktuk-Taxi

Reisetipps von A bis Z

Alkohol

Ägypten als überwiegend muslimisches Land ist nicht das Paradies der Weintrinker, aber in den großen Hotels hat man sich auf die Wünsche der Gäste eingestellt. Einheimischer Wein ist deutlich günstiger als alle importierten Weine. Sekt ist sehr teuer und eher selten zu haben. Es gibt gutes einheimisches Bier, Importbier ist deutlich teurer. Harte Getränke gibt es an jeder Hotelbar in recht großer Auswahl, sie sind nicht überteuert. Preise werden übrigens je nach Hotelkategorie vom Staat vorgeschrieben.

Nicht alle Lokale haben eine **Lizenz zum Alkoholausschank** – im Bereich des Khan el-Khalili um die el-Azhar- und die Hussain-Moschee wird grundsätzlich kein Alkohol serviert. Überwiegend alkoholfrei sind auch die kleineren Lokale, selbst in so touristischen Orten wie Luxor oder Assuan. Einheimische Spirituosen sind aus Gesundheitsgründen eher nicht zu empfehlen. Im **Ramadan** ist das Trinken von Alkohol während des Tages in der Öffentlichkeit problematisch, verlegen Sie es besser in die späteren Abendstunden in die Hotelbar – oder gönnen Sie Ihrer Leber einfach eine Pause.



Reliefs zum Mitnehmen in Luxor



Tannura-Tänzer in den Gassen der Altstadt Kairo

Anreise

Die meisten Besucher kommen mit dem Flugzeug nach Ägypten. Kairo, Luxor und die Badeorte am Roten Meer haben internationale Flughäfen und werden von zahlreichen Linien- und Charterfluggesellschaften angefliegen.

Schiffsverbindungen von Italien oder Griechenland sind seit Jahren nicht mehr im Angebot.

Von einer Einreise mit dem Auto wird derzeit seitens der Auswärtigen Ämter abgeraten, die Grenzregion zu Libyen gilt weitgehend als Sperrzone, aus Israel kommend ist der Grenzübergang auch aufgrund der angespannten Sicherheitslage auf dem Sinai schwierig. Bitte informieren Sie sich gegebenenfalls bei Ihrem Auswärtigen Amt (www.auswaertiges-amt.de) über die aktuelle Situation.

Apotheken

Die Versorgung mit Apotheken ist in den größeren Städten sehr gut. Das Angebot entspricht nicht immer dem bei uns üblichen – halten Sie den Beipackzettel bereit. Die meisten ApothekerInnen sprechen ganz gut Englisch. Die Preise sind im Vergleich zu

Sprachführer

Die arabische Sprache hat sich längst in viele Dialekte aufgespalten. Das Ägyptische ist dank der Filmstudios von Kairo fast überall bekannt und gilt als eine besonders liebliche Form des Arabischen. Das liegt unter anderem daran, dass man im Ägyptischen den Kehllaut »q« meist einfach gänzlich ignoriert und nur durch ein Absetzen der Stimme andeutet: Der Ausruf »misch ma'qûl« wird so zu »misch ma'ûl« (in etwa: »nicht zu fassen!«), »qalbi« – mein Herz – wird zu »albi«. Damit entfällt dann auch die Verwechslungsmöglichkeit mit »kalbi«, das »mein Hund« heißt und wahrlich nicht als liebevolle Anrede durchgeht.

Der dem italienischen »g« in »giorno« ähnliche Laut klingt am Nil einfach wie ein deutsches »g«: Deswegen heißt der Ort, wo die Pyramiden stehen, Gisa und nicht Dschiza. »A« wird häufig zu »e« verschliffen – deshalb lesen Sie öfter auch die Namensvariante Gise.

Dass deutsch-, französisch- und englisch-sprechende Menschen jeweils eine ihnen einleuchtende Umschrift entwickelt haben und dann noch Wissenschaftler und Laien unterschiedliche Schreibungen pflegen, führt zu den zahlreichen Schreibvarianten arabischer Worte in lateinischer Schrift: Sharif (engl.) oder Charif (frz.) oder Scharif (deutsch) – chalas (schluss! aus, fertig) oder

khalas. Daher stammt das »z« als Umschrift für das auch im Englischen gebräuchliche stimmhafte »s«. Denn im Arabischen unterscheidet man drei verschiedene s-Laute: sîn – ein scharfes »s«, sâd – eine dunklere, weiter im Rachen artikulierte Variante – und zain, das stimmhafte »s«.

Daneben gibt es fünf Laute, die dem ungeübten Hörer alle wie »d« oder »t« – je nach Dialekt auch wie »s« – klingen.

»Gh« entspricht dem Rachen-r Norddeutschlands, das »normale« »r« wird süddeutsch gerollt; ein »h« nach Vokalen dient nicht als Dehnungsvokal, sondern wird gesprochen (aha!), Langvokale haben ein ^ . Verzweifeln Sie nicht, wenn es mit der Aussprache nicht auf Anhieb klappt – schließlich finden auch wir einen ausländischen Akzent im Deutschen reizvoll.

Im Arabischen unterscheidet man deutlich zwischen männlichen und weiblichen Formen: Du/Sie (männlich) heißt »enta«, die weibliche Variante lautet »enti«. »Schön« heißt »gamil« (m) oder »gamila« (w), ich brauche: ana aiz (m) oder ana aiza (w). Kurz und knapp kann man Sätze ganz ohne Verb formulieren: »Der Tempel ist groß« heißt dann einfach »el-ma'abad kebîr«.

Im Folgenden ist die Umschrift so vereinfacht wie möglich gewählt und entspricht dem ägyptischen Dialekt und deutschen Lesegewohnheiten. Vor Ort in Ägypten werden Sie die unterschiedlichsten Umsetzungen arabischer Schrift in lateinische Buchstaben finden – manchmal braucht man etwas Phantasie beim Lesen. Aber was würde wohl passieren, wenn wir unseren fremden Gästen Straßenschilder auf Japanisch, Arabisch oder Kyrillisch bieten wollten?

Allgemeines

z stimmhaftes s

gh Rachen-r

h nach Vokalen dient nicht als Dehnungslaut, sondern wird gesprochen

Vokale mit ^ werden lang gesprochen

٥-	٣ فينوكبير
١-	١ فينوصغير
٦-	مينين عجوة وملين سادة
٥-	قرصة سادة
٥-	كيلو نواشف عادة
٦-	نواشف مخصوص
٨-	بسكوييت

Preisliste für Brot und Gebäck

Deutsch	Arabisch
Zum Hotel	ila-l-funduk
In die Nil-Straße bitte!	ila as-schära n-nil, min fadlak
links	schemal
rechts	jamîn
geradeaus	alatul
hier	hunna
dort	hunnâka
hinter	chalfa
neben	ganb
unter	tacht
geöffnet	maftûh
geschlossen	mughla'
weit	ba'îd
nah	'uraib
Bank und Post	
Ich möchte Euro wechseln	aiz(a) asraf juro
Reisepass	gawâs es-safr
Geld	fulûs
Was kostet ein Brief nach Deutschland?	bikam er-risâla ila almanija?
Was kostet eine Briefmarke?	bikam et-taba'-l-barîd?
Zahlen	
0	sifr
1	wahid
2	ithnain
3	thalâtha
4	arba'
5	chamsa
6	sitta
7	saba'a
8	thamânia
9	tis'a
10	aschara
100	mija
200	mijatain
1000	alf